

## Jahresbericht 2013

### Rück- und Ausblick des Präsidiums

Abwarten und Tee trinken? Wenn man sich – gerade auch bei wohlgesinnten – Leuten auf der Strasse umhört, könnte man wirklich fast das Gefühl bekommen, das wäre derzeit die beste Strategie im Kampf für eine atomkraftfreie Schweiz. Die Energiestrategie 2050 des Bundesrates läuft in unsere Richtung und die BKW hat ja auch schon das Ende des AKW Mühlebergs für 2019 bekanntgegeben.

Abwarten und Tee trinken also? Oh nein! Verfolgt man den Zirkus um die Energiestrategie in Bern kommt von Freude bis Frust alles auf. Freude, dass neue AKW wohl definitiv ausser Rang und Traktanden gefallen sind; Frust, dass sich die Politik hartnäckig weigert die maximalen Laufzeiten der bestehenden Kraftwerke zu fixieren. Dazu mischt sich manchmal Ohnmacht, wenn man sieht wie Axpo, BKW und Konsorten bei den Nachrüstungen vor sich hinwursteln – völlig unbehelligt durch das ENSI, das eigentlich schon lange die Uraltwerke wegen mangelnder Sicherheit schliessen sollte. Wenn dann doch ein Abschaltdatum im Raum steht, wird den Politikern mit hohen Schadenersatzforderungen gedroht. Oder man beginnt zu verhandeln, wie die BKW: Abschalten ja, aber etwas später und bei den Nachrüstungen nur noch das nötigste. Wir sagen nein! Die Sicherheit von Millionen von Menschen ist nicht verhandelbar!

Von Zurücklehnen also keine Spur. Wir bleiben aktiv, gehen auf die Strasse, versuchen die Erinnerung an Tschernobyl und Fukushima wach zu halten und weisen hartnäckig darauf hin, dass in der Schweiz die ältesten Atomkraftwerke der Welt betrieben werden (vgl. Chronik unten). Dieses Thema wird uns auch im 2014 beschäftigen, denn im September wird das AKW Beznau sage und schreibe 45 Jahre in Betrieb sein. Unhappy Birthday! Zusammen mit unseren Partnerorganisationen wollen wir dafür sorgen, dass die Feier nicht gemütlich wird sowie noch stärker auf die bestehenden Risiken und Mängel hinweisen. Wir werden weiterhin ein Stachel im Fleisch der Axpo sein.

Ein grosser Erfolg des vergangenen Jahres war die Unterschriftensammlung für die kantonale Initiative „Aargau effizient und erneuerbar“. Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, dass man noch selten so wenig Überzeugungsarbeit leisten musste, um Leute auf der Strasse zu einer Unterschrift zu bewegen. Ein Komitee aus nicht weniger als neun Organisationen steht hinter der Forderung, dass auch der Aargau seine Energiestrategie endlich auf erneuerbar umstellt. Wir werden nun wachsam verfolgen, wie Regierung und Parlament mit der Initiative verfahren. Und auch auf nationaler Ebene müssen wir uns wohl mittelfristig darauf einstellen, dass die Energiestrategie mit einem Referendum bekämpft wird und erst eine wegweisende Abstimmung die Zukunft der Atomenergie in der Schweiz klären wird.

In diesem Sinne möchten wir deshalb jedes einzelne Mitglied auffordern: Dranbleiben und weiterhin für eine sichere, atomkraftfreie Schweiz kämpfen. Wir zählen auf euch!

# Geschäftsstelle: Chronik des Vereinsjahres 2013

## Vorstand

Der Vorstand traf sich im Jahr 2013 zu sechs Vorstandssitzungen und einer Klausursitzung.

## Aktionen

**23. März 2013** Standaktionen in Baden und Aarau.

**Sammelstart der Aargauer Energieinitiative.** NWA Aargau ist Mitglied vom Initiativkomitee, vertreten durch Ursula Nakamura.

### 6. April 2013 Jahresversammlung und Event

**„Chancen von kantonalen Energie-Initiativen“**, Naturama Aarau.

Kurzreferate von Graziella Regazzoni (Allianz Atomausstieg) als Überblick über die ganze Schweiz, Peter Stutz (NWA Bern) über die Energie-Initiative im Kanton Bern und Tonja Zürcher (WWF Aargau) über die Aargauer Initiative.

**1. Mai 2013 Standaktion** in Aarau. Gesammelt wurden Unterschriften für die Petition von Allianz Atomausstieg: „40 Jahre sind genug“

### 25. Juni 2013 NWA Aargau verteilt Energie für die Wende – vor dem Grossratsgebäude

Die Volksvertreter/-innen wurden klar aufgefordert, sich fest für eine fortschrittliche Energiepolitik im Kanton Aargau einzusetzen. Verteilt wurden mit der Karte, auch Schöggeli als Energiespender. Mit dabei waren Andi Fischer und Iris Frei.

**31. Aug. 2013 Standaktion** in Aarau. Letzte Unterschriftensammlung für die kantonale Initiative „Aargau effizient und erneuerbar“.

### 2.-9. Sept. 2013 Energiecamp

beim Stift Olsberg  
An diesem kurzfristig organisierten Anlass wirkten Iris Frei und Peter Scholer von NWA Aargau mit.

### 30. Oktober 2013 Mühleberg 2019 vom Netz

Auf diesen Entscheid reagiert NWA Aargau mit einer Medienmitteilung:  
„Die BKW hat's begriffen, die Axpo nicht“.

### 31. Oktober 2013 AKW Beznau vom Netz!

An der TV-Sendung SRF aktuell konnte U. Nakamura für NWA Aargau vor dem Hintergrund des AKW Beznau kurz Stellung nehmen.

### 12. Nov. 2013 Initiative "Aargau effizient und erneuerbar" eingereicht

Die Allianz Energieinitiative, in der NWA Aargau Mitinitiantin ist, überreicht vor dem Grossratsgebäude feierlich 3'228 Unterschriften der Staatskanzlei.

Die Initiative will, dass der Aargau die Energiewende aktiv angeht und der Wirtschaft damit Investitionssicherheit bietet.

### 13. Nov. 2013 Referat

**„Atomkatastrophen und die Folgen: Tschernobyl, Fukushima und?“** in Aarau.

Die beiden Nationalräte Max Chopard (Aargau) und Josias Gasser (Graubünden) berichteten am NWA Event eindrücklich über ihre Reise mit den Bundesparlamentarier/-innen nach Japan.

Bei der lebhaften allgemeinen Diskussion waren sich alle einig, dass wir uns vehement für eine Energiezukunft ohne Atomstrom einsetzen müssen!

Finanziell unterstützt wurde auch das Komitee „Mühleberg-Ver-Fahren“, indem an diesem Anlass viele kleine Flaschen des erfrischenden Getränks **„Kühlwasser“** verkauft wurden.

## **Medienmitteilungen**

### **23.04.2013 Axpo treibt den Preis für das AKW Beznau in die Höhe**

Der Stromkonzern spekuliert mit Entschädigungszahlungen. NWA Aargau ist empört über diese dreisten Erpressungsversuche. A. Fischer schreibt dazu einen Leserbrief.

### **25.06.2013 NWA Aargau verteilt Energie für die Wende.**

Der Bund plant im Rahmen der Energiestrategie 2050 die Versorgung der Schweiz ohne neue Atomkraftwerke. Für den Kanton Aargau ist dies Herausforderung und Chance zugleich.

Eine Herausforderung deshalb, weil es dazu im Aargau ein Umdenken braucht, um Energiekanton zu bleiben; eine Chance, weil die Region punkto Innovationskraft und Potential beste Voraussetzungen mitbringt.

### **15.08.2013 Ja zur höheren Kostenbeteiligung der AKW-Betreiber an die Stilllegung und den Rückbau von AKWs,**

NWA Aargau begrüsst den Entscheid des Bundesrates vom 14. Aug. 2013:

Insbesondere die Erfahrungen im Ausland zeigen, dass der Stilllegungsfond eine massive Unterdeckung aufweist.

### **30.10.2013 Mühleberg 2019 vom Netz - Die BKW hat's begriffen, die Axpo nicht**

NWA Aargau hat den Entscheid der BKW, das Atomkraftwerk Mühleberg 2019 vom Netz zu nehmen, mit gemischten Gefühlen zur Kenntnis genommen.

## **Stellungnahmen von NWA Aargau**

### **Januar 2013 Energiestrategie 2050 Vernehmlassung**

NWA Aargau hat sich wie auch NWA Schweiz am Vernehmlassungsverfahren des Bundes "Energiestrategie 2050" beteiligt. Hervorgehoben wurden jene Punkte, welche ganz speziell den Kanton Aargau betreffen.

### **29.08.2013 Jodtabletten-Verordnung**

Ja zur Sicherstellung der Verteilung innerhalb eines 100 km - Umkreises, denn eine rechtzeitige Prophylaxe kann Krebs verhindern.

Unsere Forderung: Statt Mitfinanzierung durch Bund und Kantone müssen die AKW - Betreiber zwingend die vollen Kosten der Verteilung von Jod - Tabletten übernehmen, schliesslich sind sie es, die das Risiko eines Störfalles zu verantworten haben.

## **Vernetzungsarbeit**

Wie schon früher hat NWA Aargau auch im Jahr 2013 einen regelmässigen Infoaustausch mit andern atomkritischen Organisationen sowie politischen Parteien gepflegt.

Dies gilt vor allem für die Region Aargau und Solothurn, mit dem Ziel, die AKWs baldmöglichst abzustellen.

**Koordination „Nein zu AKW AG und SO“:** Diese wichtige Gruppierung trifft sich viermal pro Jahr. Sie sorgt für den Informationsaustausch, auch dank der Zusammenarbeit mit ANNA, der nationalen Allianz Atomausstieg. Darin vertreten sind neben NWA AG, auch NWA SO, WWF AG und SO, Grüne AG und SO, SP AG und SO, Niederamt ohne Endlager, Fokus AntiAtom, GLP AG und SO. NWA Aargau ist mit Andi Fischer (Sitzungsleitung), Iris Frei und Ursula Nakamura vertreten.

**NWA Schweiz:** Die Dachorganisation von NWA Aargau trifft sich jeweils in Basel. Neben den energiepolitischen nationalen Belangen ist immer auch der Ideenaustausch unter den einzelnen NWA Regionalgruppen wichtig, nicht zuletzt auch dank den vielen kreativen Inputs von Aernschd Born, Geschäftsführer von NWA Schweiz. Ursula Nakamura vertritt NWA Aargau.

**NWA 55 plus:** Peter Scholer wirkt hier mit.

**SES Schweizerische Energiestiftung:** Regelmässig lädt SES Organisationen im Widerstand gegen Atommülllager zu CORE-Sitzungen ein. Neben der Vermittlung von fundierten Kenntnissen zum Thema findet ein reger Erfahrungsaustausch untere den betroffenen Regionen statt.

Iris Frei und Ursula Nakamura vertreten NWA Aargau.

**KAIB Kein Atommüll im Bözberg:** Elisabeth Burgener, ist Co-Präsidentin dieser aktiven Widerstandsorganisation in der Region Laufenburg und Brugg.

**Verein „Mühleberg Ver-fahren“** Als Mitglied unterstützte NWA Aargau diesen Verein nach dem negativen Bundesgerichtsentscheid besonders aktiv.

**Energiewendecamp:** Das Jahr 2013 erwies sich als schwierig. Iris Frei, Dimitri Spiess und Peter Scholer engagierten sich intensiv bei der Erarbeitung eines neuen Konzeptes und nahmen am Energiewendecamp vom 2.-9. Sept. 2013 teil.

**Politische Parteien Kanton Aargau:** SP, Grüne und Grünliberale waren im Vorstand von NWA Aargau bestens vertreten.

**Grosser Rat Aargau:** Elisabeth Burgener sorgte für die Vernetzung mit den zahlreichen Grossrät/-innen, darunter einigen NWA-Mitgliedern.

**Nationalrat:** Beat Flach seinerseits vertrat unsere Anliegen im Nationalrat, unterstützt von Max Chopard, Geri Müller und Cédric Wermuth.

**SSES Aargau Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie:** Paul Müri ist Präsident von SSES Aargau.

Auch die übrigen NWA Vorstandsmitglieder sind im Energiebereich bestens vernetzt, was viele wertvolle Anregungen für die NWA Arbeit bringt.

## **Allgemeine Kommunikation**

### **Mitgliederbriefe**

Dreimal wurden 2013 den NWA Mitgliedern Infos per Post geschickt.

### **Newsletter**

16 Newsletter mit aktuellen Informationen wurden von der Geschäftsstelle verschickt.

### **Website**

Die Website [www.nwa-ag.ch](http://www.nwa-ag.ch) wurde laufend aktualisiert und entsprechend häufig besucht.

Zuständig dafür war Ursula Nakamura. Die Website ist bestens verlinkt mit [www.nwa-schweiz.ch](http://www.nwa-schweiz.ch).

AF/UN 25.3.2014